

Serie: Mediation in der Tierhaltung

Mediation ist eine Alternative zu belastenden und meist teuren Gerichtsverfahren, die häufig sehr schnell und nervenschonend zu guten Ergebnissen führt.

Foto: Christina Wenz



Über die Autorin

Christina Wenz ist Mediatorin, Juristin und Konfliktcoach. Sie hilft ihren Klienten dabei, in Streitsituationen friedliche Lösungen zu finden. Neben Mediation in Familien und in der Arbeitswelt ist ihr besonderes Steckenpferd die Mediation bei Streit rund ums Tier.

www.mediation-wenz.de



Unfallgegner Hund

Verursacht der eigene Hund auf der täglichen Gassi-Runde einen Schaden, kann das für seinen Besitzer schnell sehr unangenehm werden. Die auf Streitfälle rund ums Tier spezialisierte Mediatorin Christina Wenz aus Kaiserslautern gibt Tipps, wie sich Hundehalter in solchen Situationen am besten verhalten sollten.

Anita L. ist wie jeden Tag mit ihrem Beagle Maxi auf einem Feldweg unterwegs. Da Maxi trotz seines hohen Alters gerne mal abhaut, ist er angeleint. Plötzlich sieht Frau L. schon von Ferne einen sehr großen schwarzen Hund angerannt kommen. Von dem Besitzer des Hundes ist erst einmal weit und breit nichts zu sehen. Ohne zu zögern stürzt sich der fremde Hund auf Maxi, und springt dem Beagle voller Temperament ins Kreuz. Offensichtlich will der Hund spielen, aber für den Hundesenioren ist der Sprung ins Kreuz definitiv zu viel: Der Beagle schreit laut auf und erleibt jaulend liegen. Einige Meter ent-

fernt sieht Frau L. nun auch den Besitzer des fremden Hundes stehen. Sie ruft ihn um Hilfe und ist völlig in Sorge um ihren nach wie vor jaulenden Hund. Der Hundehalter schnappt sich jedoch kommentarlos seinen Hund, und haut schnellen Fußes ab.

Ein Förster, der die Szene beobachtet hat, fährt die völlig aufgelöste Frau und den verstörten Beagle direkt zum Tierarzt. Dieser stellt zum Glück fest, dass der alte Hund nur einen Schreck und keine schwerwiegenden Verletzungen davongetragen hat. Frau L. ist sehr erleichtert, über das Verhalten des ge-

flüchteten Hundehalters ist sie jedoch sehr entsetzt. Wer sich in Hundekreisen umhört, erfährt schnell, dass solche Fälle leider keine Seltenheit zu sein scheinen. Aber wie verhalten sich Hundebesitzer im „Falle eines Falles“ richtig? Was ist zu tun, wenn der eigene Hund einen anderen Hund oder einen Mensch belästigt oder gar verletzt?

